

INDIKATOREN ZUR EINSCHÄTZUNG DER AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE UND DER UKRAINEKRISE AUF DIE REGIONALEN ARBEITSMÄRKTE IN HESSEN

HESSISCHER REGIONALDATENREPORT (STAND: ENDE APRIL 2022)

ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt a.M.
www.iwak-frankfurt.de

EINFÜHRUNG:

Der Hessische Regionaldatenreport erscheint mittlerweile zum 22. Mal und stellt eine Momentaufnahme der Auswirkungen der Corona-Pandemie und seit März 2022 auch der Ukraine Krise auf Arbeitsmarkt und Wirtschaft in den Kreisen und kreisfreien Städten Hessens zum Ende April 2022 anhand ausgewählter Indikatoren dar. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration unterstützt die Erstellung im Rahmen der ESF-Förderung. Für die Darstellungen wird auf öffentliche Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen.

Der Report enthält Basisindikatoren zu drei Themen im regionalen Vergleich:

- Entwicklung der Kurzarbeit
- Entwicklung der Arbeitslosigkeit
- Entwicklung der gemeldeten offenen Arbeitsstellen
- Entwicklung der Berufsausbildung

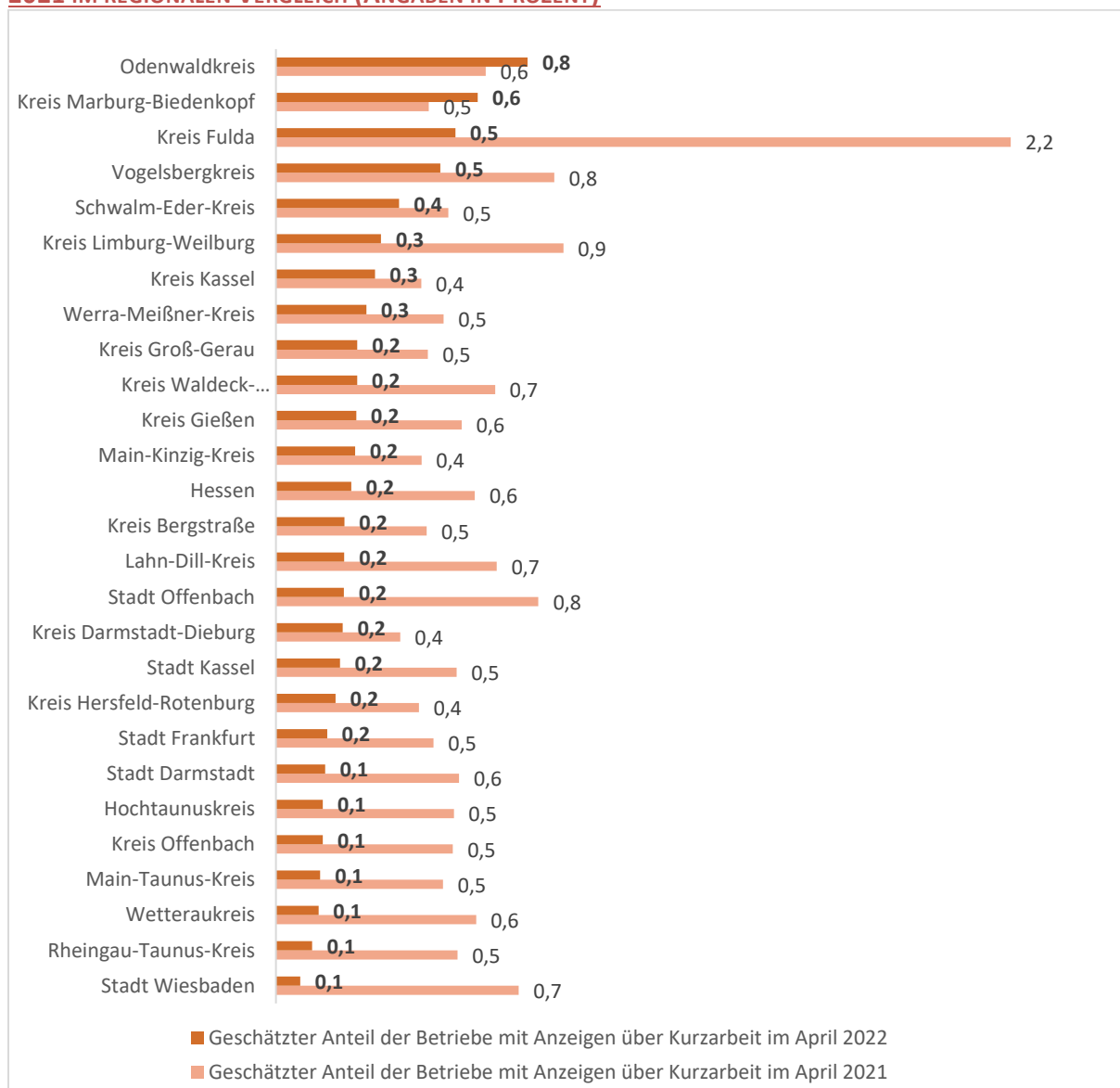
ANSPRECHPARTNER*INNEN FÜR RÜCKFRAGEN UND RÜCKMELDUNGEN:

Lora Demireva - Kontakt: Tel.: 069-798-25475, E-Mail: demireva@em.uni-frankfurt.de
Dennis Schmehl - Kontakt: Tel.: 069-798-23890, E-Mail: schmehl@em.uni-frankfurt.de
Lisa Schäfer - Kontakt: Tel.: 069-798-23611, E-Mail: lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de

1. ENTWICKLUNG DER KURZARBEIT

Der geschätzte Anteil der **Betriebe**, die im April 2022 Kurzarbeit angezeigt haben, variiert zwischen minimal 0,1 Prozent (in der Stadt Wiesbaden) und maximal 0,8 Prozent (im Odenwaldkreis). Während ein Jahr zuvor im April 2021 noch 998 hessische Betriebe Kurzarbeit angezeigt hatten, waren es im April 2022 nur 378 Betriebe. Der hessische Durchschnitt lag im April 2022 bei 0,2 Prozent der Betriebe und hat sich im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,4 Prozentpunkte verringert. Nur in zwei Kreisen (Odenwaldkreis und Kreis Marburg-Biedenkopf) ist der Anteil der Betriebe, die Kurzarbeit angezeigt haben, im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen.

ABB. 1: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM APRIL 2022¹ UND IM APRIL 2021 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Angezeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen

¹ Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27. ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den BA-Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

TAB.1: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM APRIL 2021 UND IM APRIL 2022) IM REGIONALEN VERGLEICH

| Region | | Anzahl Betriebe (30.06.2020) | April 2021 | | April 2022 | |
|---------------|---------------------------|---------------------------------|---|---|---|---|
| | | | Anzahl Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im April 2021 | Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im April 2021 (in %) | Anzahl Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im April 2022 | Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im April 2022 (in %) |
| SüdhesSEN | Stadt Darmstadt | 4.712 | 26 | 0,6 | 7 | 0,1 |
| | Stadt Frankfurt | 25.261 | 120 | 0,5 | 39 | 0,2 |
| | Stadt Offenbach | 3.415 | 27 | 0,8 | 7 | 0,2 |
| | Stadt Wiesbaden | 8.201 | 60 | 0,7 | 6 | 0,1 |
| | Kreis Bergstraße | 7.268 | 33 | 0,5 | 15 | 0,2 |
| | Kreis Darmstadt-Dieburg | 6.949 | 26 | 0,4 | 14 | 0,2 |
| | Kreis Groß-Gerau | 6.115 | 28 | 0,5 | 15 | 0,2 |
| | Hochtaunuskreis | 7.082 | 38 | 0,5 | 10 | 0,1 |
| | Main-Kinzig-Kreis | 10.486 | 46 | 0,4 | 25 | 0,2 |
| | Main-Taunus-Kreis | 6.751 | 34 | 0,5 | 9 | 0,1 |
| | Odenwaldkreis | 2.375 | 15 | 0,6 | 18 | 0,8 |
| | Kreis Offenbach | 9.943 | 53 | 0,5 | 14 | 0,1 |
| | Rheingau-Taunus-Kreis | 4.570 | 25 | 0,5 | 5 | 0,1 |
| | Wetteraukreis | 7.794 | 47 | 0,6 | 10 | 0,1 |
| MittelhesSEN | Kreis Gießen | 6.610 | 37 | 0,6 | 16 | 0,2 |
| | Lahn-Dill-Kreis | 6.313 | 42 | 0,7 | 13 | 0,2 |
| | Kreis Limburg-Weilburg | 4.735 | 41 | 0,9 | 15 | 0,3 |
| | Kreis Marburg-Biedenkopf | 5.428 | 25 | 0,5 | 33 | 0,6 |
| | Vogelsbergkreis | 2.623 | 22 | 0,8 | 13 | 0,5 |
| NordhesSEN | Stadt Kassel | 5.698 | 31 | 0,5 | 11 | 0,2 |
| | Kreis Fulda | 5.737 | 127 | 2,2 | 31 | 0,5 |
| | Kreis Hersfeld-Rotenburg | 2.786 | 12 | 0,4 | 5 | 0,2 |
| | Kreis Kassel | 5.028 | 22 | 0,4 | 15 | 0,3 |
| | Schwalm-Eder-Kreis | 4.044 | 21 | 0,5 | 15 | 0,4 |
| | Kreis Waldeck-Frankenberg | 4.090 | 27 | 0,7 | 10 | 0,2 |
| | Werra-Meißner-Kreis | 2.572 | 13 | 0,5 | 7 | 0,3 |
| Hessen | 166.586 | 998 | 0,6 | 378 | 0,2 | |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Angezeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen.

Im April 2022 zeigt sich allerdings eine teils deutlich differenzierte Inanspruchnahme von Kurzarbeit in den unterschiedlichen Wirtschaftszweigen im Vergleich zum Vormonat März 2022. Während die Covid-19-Pandemie vornehmlich die Aktivität der Dienstleistungsbranche einschränkte, sind unter den Wirtschaftszweigen mit den meisten Personen in Anzeigen über Kurzarbeit nun vor allem solche der Industrie, des verarbeitenden Gewerbes und aus der Bauwirtschaft. Eine mögliche Erklärung dafür bietet die Krise in der Ukraine und deren Auswirkungen auf die hessische Wirtschaft. Demgegenüber sind die Zahlen in den Bereichen Großhandel und Gastronomie aktuell rückläufig. Insbesondere in der Gastronomie ist dies auf den saisonalen Effekt des einsetzenden Frühlings und des Wegfalls der Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie zurückzuführen.

ABB.2: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN PERSONEN IN ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM APRIL 2022² IM VERGLEICH ZUM MÄRZ 2022 IN HESSEN



*Für die Wirtschaftszweige Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften sowie Tiefbau liegen für März 2022 keine Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigen zur Kurzarbeit (§96 SGB III) nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (Monatszahlen).

² Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27. ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den BA-Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

TAB. 2: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN PERSONEN IN ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM VERGLEICH DER MONATE FEBRUAR 2022, MÄRZ 2022 UND APRIL 2022 IN HESSEN

| Wirtschaftszweige | Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Anzeigen über Kurzarbeit | | |
|---|---|-----------|------------|
| | Februar 2022 | März 2022 | April 2022 |
| Herstellung von Metallerzeugnissen | 50 | 253 | 560 |
| Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen | 574 | 28 | 543 |
| Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren | 157 | 256 | 469 |
| Herstellung von Möbeln | * | 3 | 448 |
| Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften | 79 | * | 359 |
| Hochbau | 0 | 129 | 348 |
| Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe | 140 | 111 | 318 |
| Maschinenbau | 234 | 91 | 255 |
| Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz | 202 | 151 | 167 |
| Großhandel (ohne Handel mit Kfz) | 4.748 | 377 | 153 |
| Metallerzeugung und -bearbeitung | * | 550 | 139 |
| Tiefbau | 4 | * | 121 |
| Gastronomie | 1.662 | 853 | 120 |
| Architektur- und Ingenieurbüros, Labore | 38 | 55 | 119 |

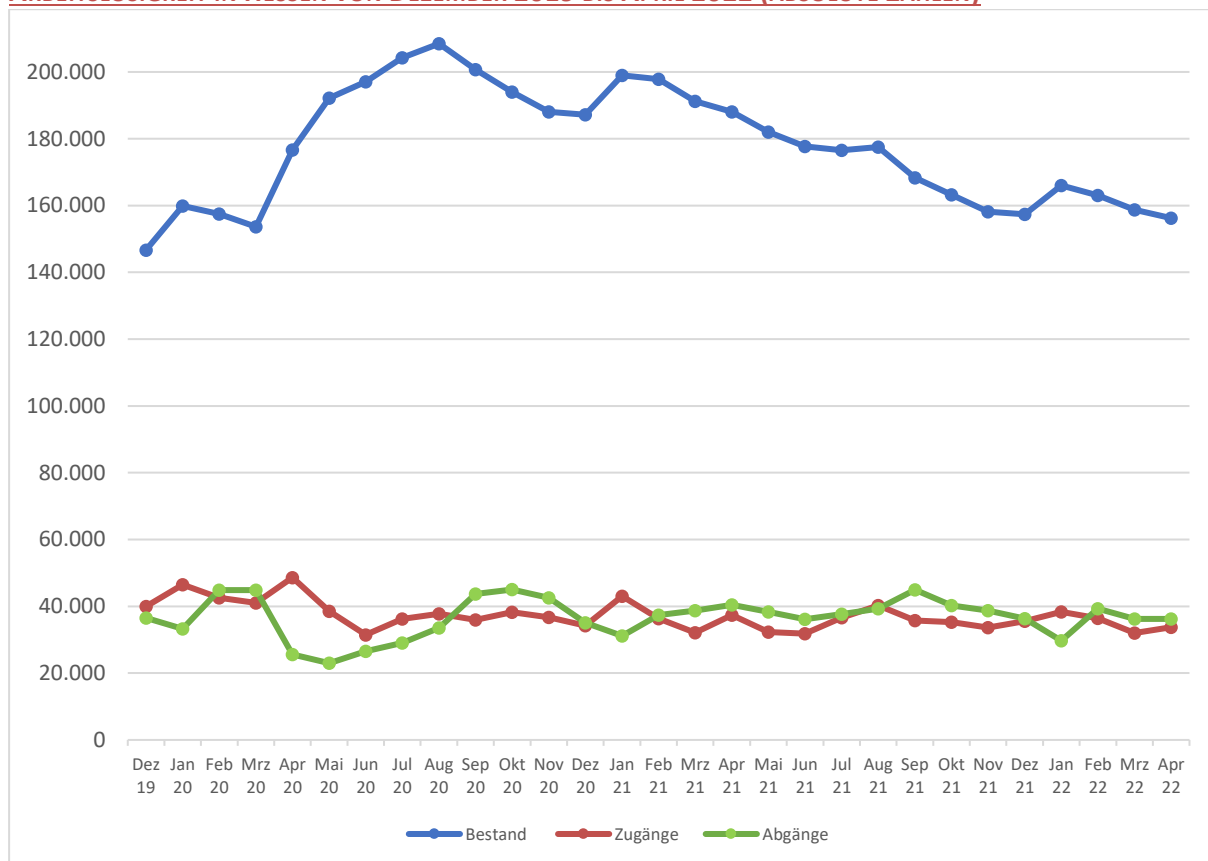
*Für diese Wirtschaftszweige liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigen zur Kurzarbeit (§96 SGB III) nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

2. ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT

Abbildung 3 zeigt, wie sich der monatliche **Bestand an Arbeitslosen** sowie die monatlichen **Zugänge in** und die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** zwischen Dezember 2019 und April 2022 in Hessen entwickelt haben. Der Bestand an Arbeitslosen setzt sich zusammen aus den Personen, die bereits im Vormonat arbeitslos gemeldet waren und an deren Status sich nichts geändert hat, zuzüglich der Zugänge im betrachteten Monat und abzüglich der Abgänge im selben Monat. In Monaten, in denen es mehr Zu- als Abgänge gibt, steigt der Bestand um die Differenz zwischen Zu- und Abgängen an. Gibt es hingegen mehr Ab- als Zugänge, verringert sich der Arbeitslosenbestand.

ABB.3: VERÄNDERUNGEN DES BESTANDS AN ARBEITSLSEN SOWIE DER ZUGÄNGE IN UND DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT IN HESSEN VON DEZEMBER 2019 BIS APRIL 2022 (ABSOLUTE ZAHLEN)

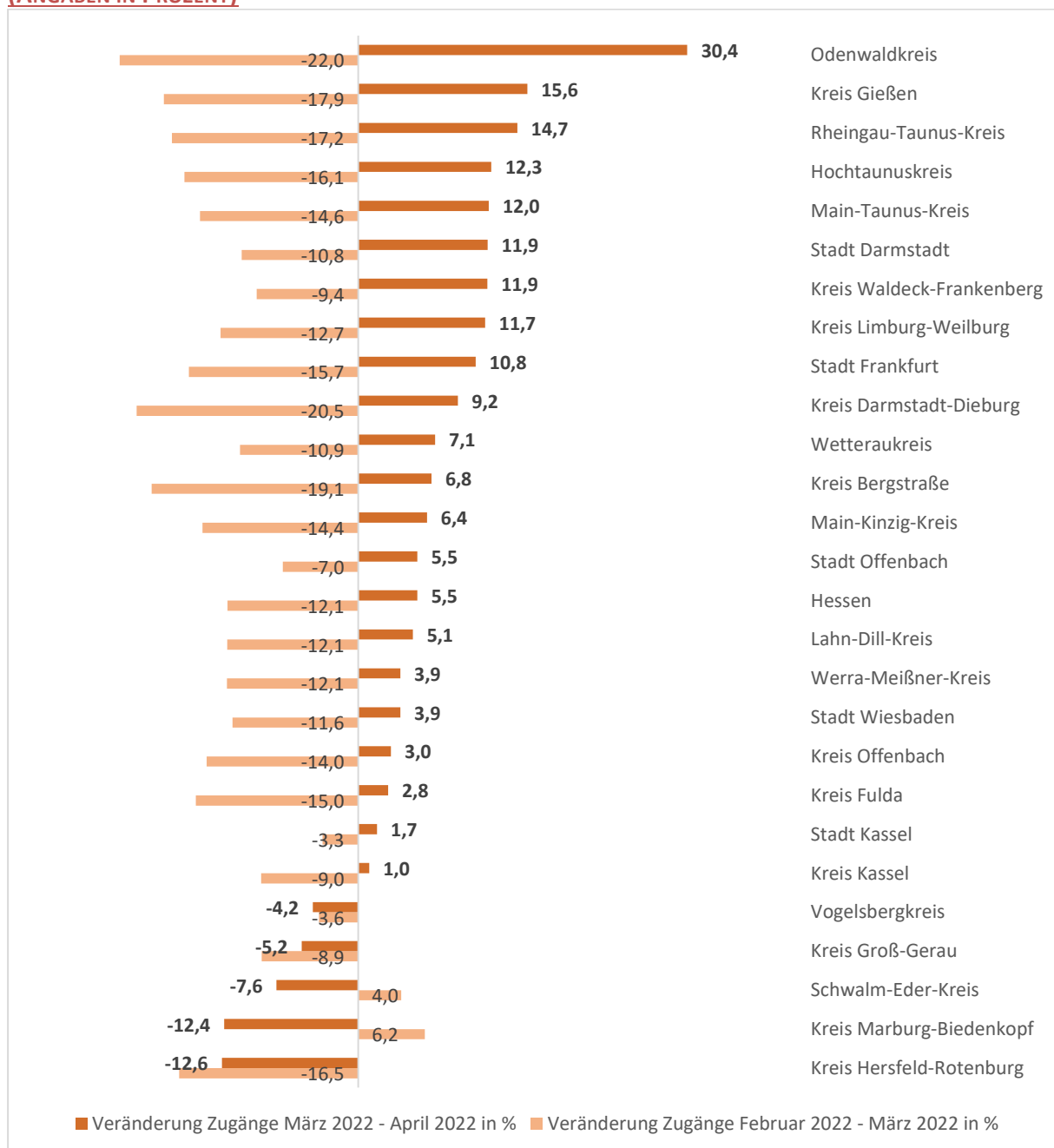


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Arbeitsmarktreport Hessen (Monatszahlen).

Im April 2022 umfasste der Bestand 156.254 Arbeitslose und damit knapp 2.500 Personen weniger als im März 2022 und fast 32.000 Personen weniger als im Vorjahresmonat April 2021. Der zu Jahresbeginn übliche Anstieg der Arbeitslosenzahlen relativiert sich somit – wie auch in den vergangenen Jahren – weiterhin. Trotz eines Anstiegs der Zugänge in Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat sinkt die Zahl des Bestandes an Arbeitslosen auch weiterhin. Hierzu trägt das positive Verhältnis zwischen Ab- und Zugängen bei. Dieses entsteht, da die Abgänge aus Arbeitslosigkeit die Zugänge noch immer übersteigen. Beim Vergleich des Arbeitslosenbestands im April 2022 mit jenem im April 2020, dem ersten Monat der Pandemie in Hessen, zeigt sich eine Differenz von fast 20.000 Personen, die nun weniger in Arbeitslosigkeit sind. Damit ist das Vorkrisenniveau vom März 2020 fast wieder erreicht.

Die Anzahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit liegt in Hessen im April 2022 bei 33.741 Personen. Abbildung 4 veranschaulicht, wie sich die Anzahl der **Zugänge** zwischen Februar und März 2022 sowie zwischen März und April 2022 in den hessischen Regionen verändert hat. In fast allen Kreisen und kreisfreien Städten Hessens war zwischen Februar und März noch ein Rückgang der Zugänge in Arbeitslosigkeit zu beobachten. Diese Entwicklung hat sich nun jedoch umgekehrt. Zwischen März und April zeigt sich in fast allen Regionen eine Zunahme der Zugänge. Einzig im Kreis Hersfeld-Rotenburg, dem Kreis Groß-Gerau und im Vogelsbergkreis sinken die Zugänge in beiden Vergleichszeiträumen. Der stärkste Anstieg zwischen März und April 2022 findet sich im Odenwaldkreis mit +30,4 Prozent.

ABB.4: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) ZWISCHEN MÄRZ UND APRIL 2022 IM VERGLEICH ZU ZWISCHEN FEBRUAR UND MÄRZ 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

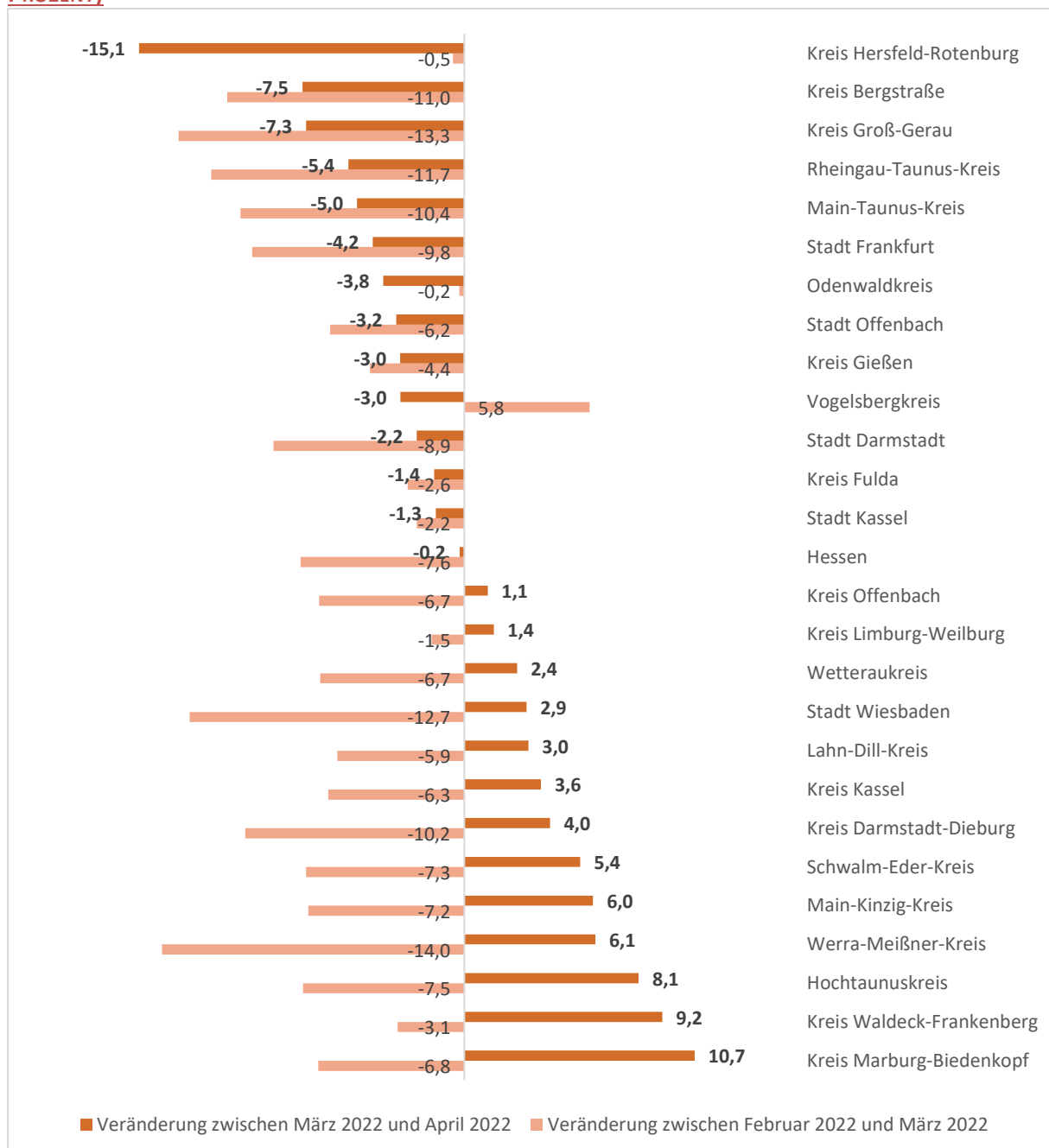
TAB.3: ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) IM FEBRUAR, MÄRZ UND APRIL 2022 UND VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE ZWISCHEN FEBRUAR UND MÄRZ 2022 SOWIE ZWISCHEN MÄRZ UND APRIL 2022, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

| Region | | Gesamte Zugänge in Arbeitslosigkeit im Februar 2022 | Gesamte Zugänge in Arbeitslosigkeit im März 2022 | Gesamte Zugänge in Arbeitslosigkeit im April 2022 | Veränderung zwischen Februar 2022 und März 2022 (in %) | Veränderung zwischen März 2022 und April 2022 (in %) |
|---------------|---------------------------|---|--|---|--|--|
| Süd Hessen | Stadt Darmstadt | 966 | 862 | 965 | -10,8 | 11,9 |
| | Stadt Frankfurt | 5.859 | 4.942 | 5.478 | -15,7 | 10,8 |
| | Stadt Offenbach | 1.220 | 1.135 | 1.197 | -7,0 | 5,5 |
| | Stadt Wiesbaden | 1.749 | 1.546 | 1.606 | -11,6 | 3,9 |
| | Kreis Bergstraße | 1.206 | 976 | 1.042 | -19,1 | 6,8 |
| | Kreis Darmstadt-Dieburg | 1.501 | 1.194 | 1.304 | -20,5 | 9,2 |
| | Kreis Groß-Gerau | 1.897 | 1.728 | 1.638 | -8,9 | -5,2 |
| | Hochtaunuskreis | 853 | 716 | 804 | -16,1 | 12,3 |
| | Main-Kinzig-Kreis | 2.335 | 1.999 | 2.126 | -14,4 | 6,4 |
| | Main-Taunus-Kreis | 1.040 | 888 | 995 | -14,6 | 12,0 |
| | Odenwaldkreis | 363 | 283 | 369 | -22,0 | 30,4 |
| | Kreis Offenbach | 2.234 | 1.921 | 1.979 | -14,0 | 3,0 |
| | Rheingau-Taunus-Kreis | 674 | 558 | 640 | -17,2 | 14,7 |
| | Wetteraukreis | 1.787 | 1.592 | 1.705 | -10,9 | 7,1 |
| Mittelhessen | Kreis Gießen | 1.733 | 1.422 | 1.644 | -17,9 | 15,6 |
| | Lahn-Dill-Kreis | 1.282 | 1.127 | 1.184 | -12,1 | 5,1 |
| | Kreis Limburg-Weilburg | 1.007 | 879 | 982 | -12,7 | 11,7 |
| | Kreis Marburg-Biedenkopf | 1.203 | 1.277 | 1.119 | 6,2 | -12,4 |
| | Vogelsbergkreis | 470 | 453 | 434 | -3,6 | -4,2 |
| Nordhessen | Stadt Kassel | 1.977 | 1.912 | 1.945 | -3,3 | 1,7 |
| | Kreis Fulda | 980 | 833 | 856 | -15,0 | 2,8 |
| | Kreis Hersfeld-Rotenburg | 562 | 469 | 410 | -16,5 | -12,6 |
| | Kreis Kassel | 1.072 | 976 | 986 | -9,0 | 1,0 |
| | Schwalm-Eder-Kreis | 1.006 | 1.046 | 967 | 4,0 | -7,6 |
| | Kreis Waldeck-Frankenberg | 768 | 696 | 779 | -9,4 | 11,9 |
| | Werra-Meißner-Kreis | 643 | 565 | 587 | -12,1 | 3,9 |
| Hessen | 36.387 | 31.995 | 33.741 | -12,1 | 5,5 | |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

Die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit lag in Hessen im April 2022 bei 36.195 Personen. Abbildung 5 veranschaulicht, wie sich die Anzahl der **Abgänge** zwischen Februar und März 2022 sowie zwischen März und April 2022 in den hessischen Regionen verändert hat. Während die Abgänge zwischen Februar und März in allen hessischen Kreisen und kreisfreien Städten mit Ausnahme des Vogelsbergkreises gesunken sind, zeigt sich nun ein differenziertes Bild: So nahm die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit zwischen März und April 2022 in der einen Hälfte der Kreise und kreisfreien Städte weiter ab. In der anderen Hälfte kehrte sich der Trend jedoch um und die Abgänge nahmen wieder zu. In ganz Hessen liegt die Veränderung daher nur knapp unter null. Im Kreis Hersfeld-Rotenburg sind die Abgänge am stärksten gesunken (-15,1 Prozent). Im Kreis Marburg-Biedenkopf sind sie am stärksten gestiegen (+10,7 Prozent).

ABB.5: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III ZWISCHEN MÄRZ UND APRIL 2022 UND ZWISCHEN FEBRUAR UND MÄRZ 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

TAB.4: ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) IM FEBRUAR, MÄRZ UND APRIL 2022 UND VERÄNDERUNGEN DER ABGÄNGE ZWISCHEN FEBRUAR UND MÄRZ 2022 SOWIE ZWISCHEN MÄRZ UND APRIL 2022, DIFFERENZIERT NACH REGION

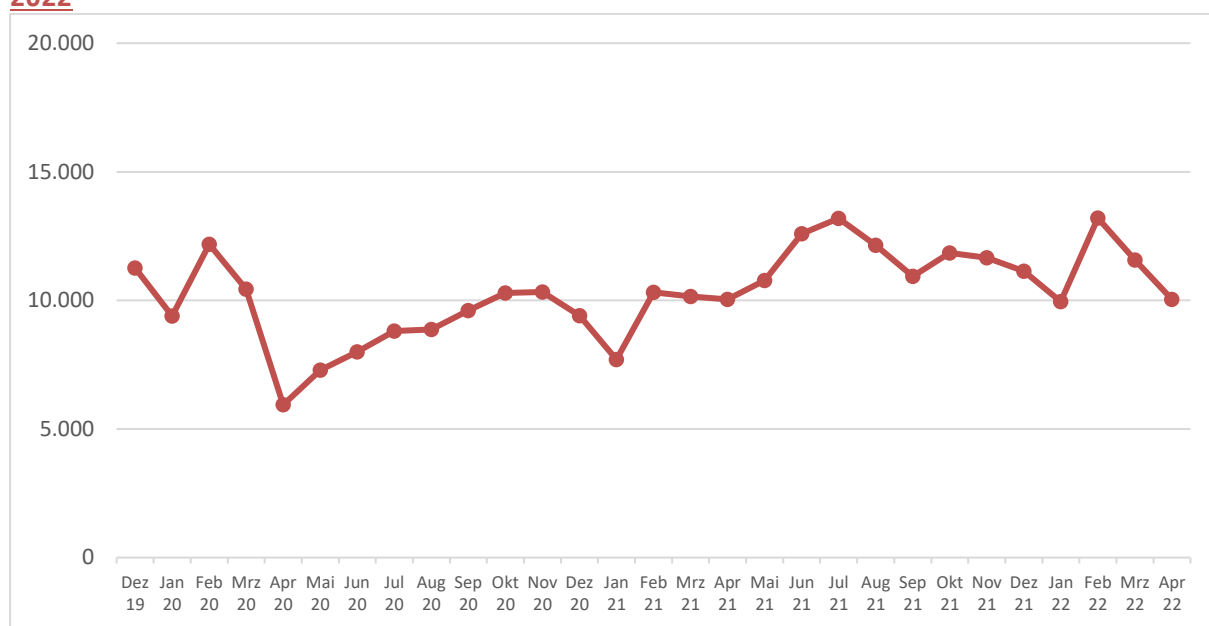
| Region | | Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Februar 2022 | Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im März 2022 | Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im April 2022 | Veränderung zwischen Februar 2022 und März 2022 (in %) | Veränderung zwischen März 2022 und April 2022 (in %) |
|---------------|---------------------------|--|---|--|--|--|
| Süd Hessen | Stadt Darmstadt | 1.096 | 999 | 977 | -8,9 | -2,2 |
| | Stadt Frankfurt | 6.480 | 5.842 | 5.594 | -9,8 | -4,2 |
| | Stadt Offenbach | 1.317 | 1.235 | 1.196 | -6,2 | -3,2 |
| | Stadt Wiesbaden | 1.986 | 1.733 | 1.783 | -12,7 | 2,9 |
| | Kreis Bergstraße | 1.346 | 1.198 | 1.108 | -11,0 | -7,5 |
| | Kreis Darmstadt-Dieburg | 1.565 | 1.406 | 1.462 | -10,2 | 4,0 |
| | Kreis Groß-Gerau | 2.135 | 1.852 | 1.716 | -13,3 | -7,3 |
| | Hochtaunuskreis | 882 | 816 | 882 | -7,5 | 8,1 |
| | Main-Kinzig-Kreis | 2.402 | 2.228 | 2.361 | -7,2 | 6,0 |
| | Main-Taunus-Kreis | 1.098 | 984 | 935 | -10,4 | -5,0 |
| | Odenwaldkreis | 427 | 426 | 410 | -0,2 | -3,8 |
| | Kreis Offenbach | 2.271 | 2.118 | 2.141 | -6,7 | 1,1 |
| | Rheingau-Taunus-Kreis | 843 | 744 | 704 | -11,7 | -5,4 |
| | Wetteraukreis | 1.883 | 1.757 | 1.800 | -6,7 | 2,4 |
| Mittelhessen | Kreis Gießen | 1.829 | 1.749 | 1.697 | -4,4 | -3,0 |
| | Lahn-Dill-Kreis | 1.357 | 1.277 | 1.315 | -5,9 | 3,0 |
| | Kreis Limburg-Weilburg | 1.188 | 1.170 | 1.186 | -1,5 | 1,4 |
| | Kreis Marburg-Biedenkopf | 1.285 | 1.198 | 1.326 | -6,8 | 10,7 |
| | Vogelsbergkreis | 447 | 473 | 459 | 5,8 | -3,0 |
| Nordhessen | Stadt Kassel | 2.082 | 2.036 | 2.009 | -2,2 | -1,3 |
| | Kreis Fulda | 1.027 | 1.000 | 986 | -2,6 | -1,4 |
| | Kreis Hersfeld-Rotenburg | 573 | 570 | 484 | -0,5 | -15,1 |
| | Kreis Kassel | 1.141 | 1.069 | 1.107 | -6,3 | 3,6 |
| | Schwalm-Eder-Kreis | 1.063 | 985 | 1.038 | -7,3 | 5,4 |
| | Kreis Waldeck-Frankenberg | 809 | 784 | 856 | -3,1 | 9,2 |
| | Werra-Meißner-Kreis | 727 | 625 | 663 | -14,0 | 6,1 |
| Hessen | 39.259 | 36.274 | 36.195 | -7,6 | -0,2 | |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

3. ENTWICKLUNG DER GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN

Abbildung 6 veranschaulicht, wie sich die monatlichen **Zugänge an gemeldeten offenen Arbeitsstellen** zwischen Dezember 2019 und April 2022 in Hessen entwickelt haben. Die Zahl der im April 2022 neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen lag mit 10.045 deutlich niedriger als im Vormonat (März 2022), jedoch genauso hoch wie im Vorjahresmonat (April 2021). Im Zeitverlauf zeigen die Zahlen eine zunehmende Arbeitsmarktdynamik im Verlauf der Pandemie. Der in den vergangenen beiden Monaten stattgefundene Rückgang deutet jedoch möglicherweise darauf hin, dass die wirtschaftlichen Folgen des Krieges in der Ukraine wieder zu Zurückhaltung der Betriebe in Bezug auf neue Stellen führen könnten. Dies bleibt weiter genau zu beobachten.

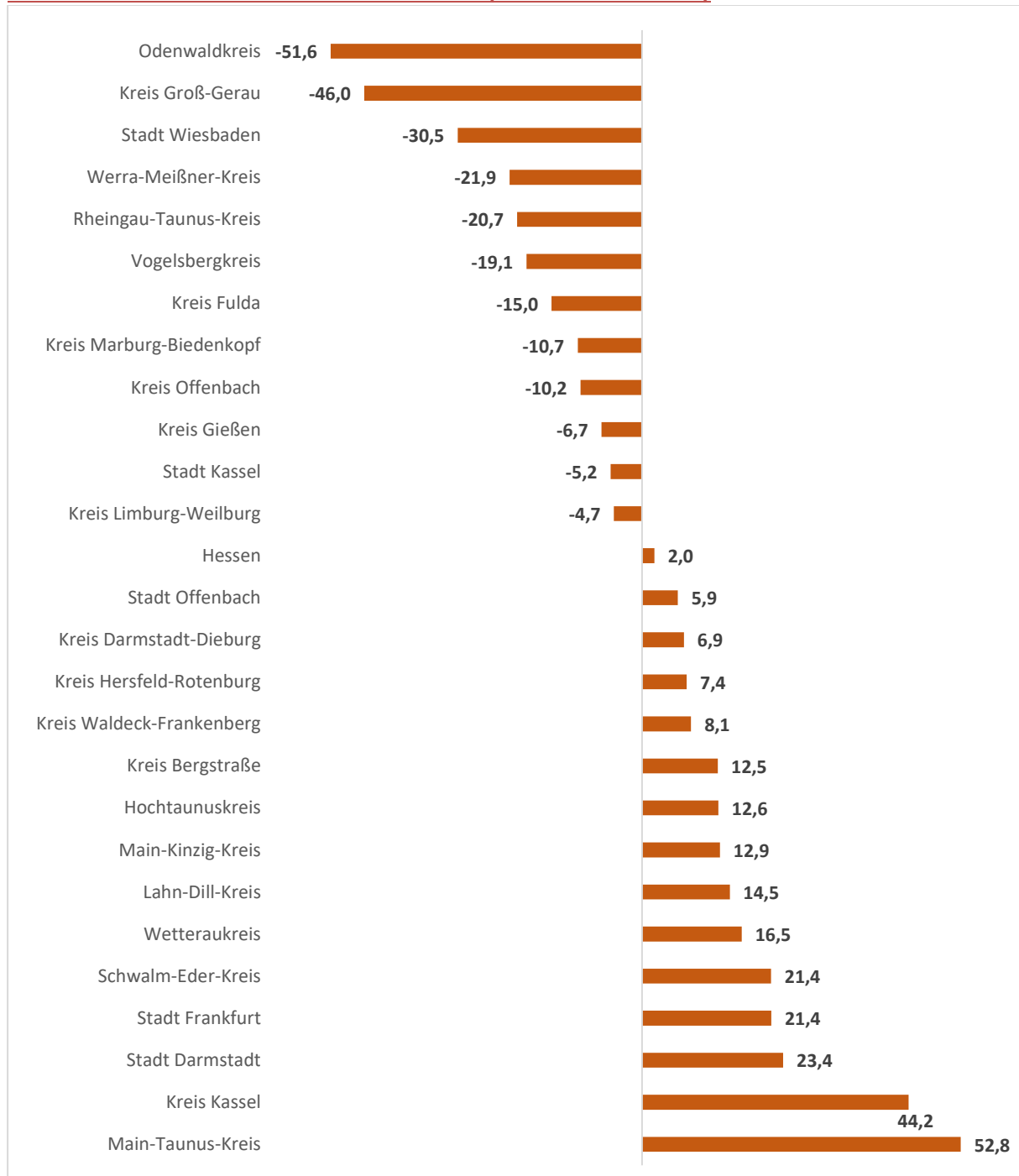
ABB.6: ZAHL DER ZUGÄNGE AN GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN DEZEMBER 2019 UND APRIL 2022



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

Vergleicht man die neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen im April 2022 mit denen im Vormonat (März 2022), hat die Zahl der offenen Stellen hessenweit um 2,0 Prozent zugenommen. Die Entwicklungen in den Gebietskörperschaften sind allerdings unterschiedliche: In 14 Kreisen und kreisfreien Städten waren im April mehr offene Stellen zu besetzen als im Vormonat, insbesondere im Main-Taunus-Kreis (+52,8 Prozent) und im Kreis Kassel (+44,2 Prozent). In den zwölf anderen Gebietskörperschaften ist die Zahl der offenen Stellen gesunken, am stärksten im Odenwaldkreis (-51,6%).

ABB.7: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN MÄRZ UND APRIL 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

TAB.5: ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN IM FEBRUAR, MÄRZ UND APRIL 2022 UND VERÄNDERUNGEN ZWISCHEN FEBRUAR 2022 UND MÄRZ 2022 SOWIE ZWISCHEN MÄRZ 2022 UND APRIL 2022, DIFFERENZIIERT NACH REGIONEN

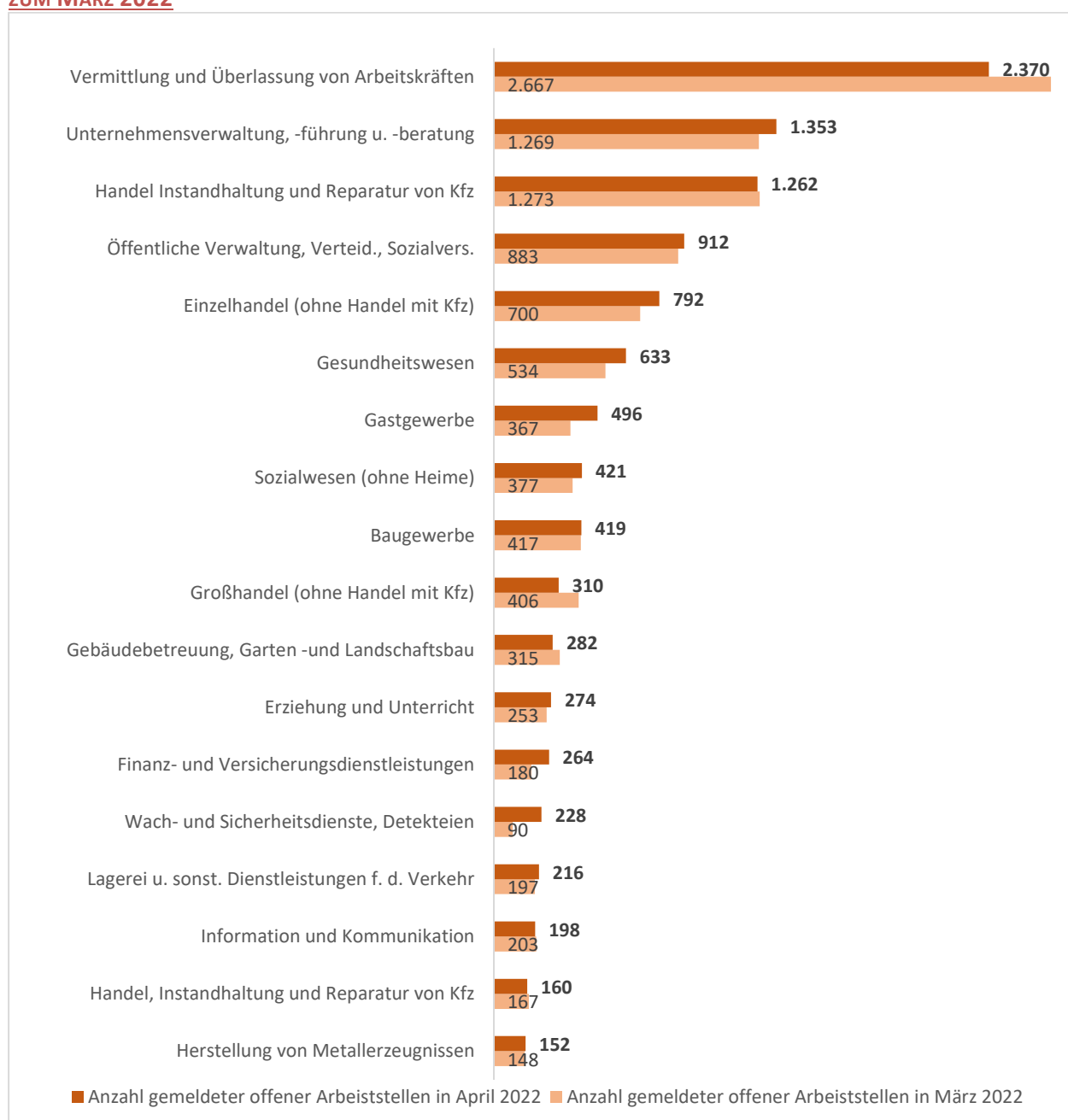
| | Region | Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Februar 2022 | Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im März 2022 | Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im April 2022 | Veränderung zwischen Februar 2022 und März 2022 (in %) | Veränderung zwischen März 2022 und April 2022 (in %) |
|---------------|---------------------------|--|---|--|--|--|
| Süd Hessen | Stadt Darmstadt | 453 | 449 | 554 | -0,9 | 23,4 |
| | Stadt Frankfurt | 2.229 | 1.929 | 2.342 | -13,5 | 21,4 |
| | Stadt Offenbach | 204 | 202 | 214 | -1,0 | 5,9 |
| | Stadt Wiesbaden | 582 | 829 | 576 | 42,4 | -30,5 |
| | Kreis Bergstraße | 461 | 375 | 422 | -18,7 | 12,5 |
| | Kreis Darmstadt-Dieburg | 457 | 346 | 370 | -24,3 | 6,9 |
| | Kreis Groß-Gerau | 506 | 339 | 183 | -33,0 | -46,0 |
| | Hochtaunuskreis | 186 | 182 | 205 | -2,2 | 12,6 |
| | Main-Kinzig-Kreis | 750 | 573 | 647 | -23,6 | 12,9 |
| | Main-Taunus-Kreis | 205 | 197 | 301 | -3,9 | 52,8 |
| | Odenwaldkreis | 135 | 128 | 62 | -5,2 | -51,6 |
| | Kreis Offenbach | 519 | 588 | 528 | 13,3 | -10,2 |
| | Rheingau-Taunus-Kreis | 311 | 295 | 234 | -5,1 | -20,7 |
| | Wetteraukreis | 667 | 509 | 593 | -23,7 | 16,5 |
| Mittel Hessen | Kreis Gießen | 706 | 582 | 543 | -17,6 | -6,7 |
| | Lahn-Dill-Kreis | 512 | 461 | 528 | -10,0 | 14,5 |
| | Kreis Limburg-Weilburg | 438 | 365 | 348 | -16,7 | -4,7 |
| | Kreis Marburg-Biedenkopf | 910 | 676 | 604 | -25,7 | -10,7 |
| | Vogelsbergkreis | 244 | 256 | 207 | 4,9 | -19,1 |
| Nord Hessen | Stadt Kassel | 448 | 481 | 456 | 7,4 | -5,2 |
| | Kreis Fulda | 446 | 414 | 352 | -7,2 | -15,0 |
| | Kreis Hersfeld-Rotenburg | 364 | 257 | 276 | -29,4 | 7,4 |
| | Kreis Kassel | 368 | 197 | 284 | -46,5 | 44,2 |
| | Schwalm-Eder-Kreis | 318 | 276 | 335 | -13,2 | 21,4 |
| | Kreis Waldeck-Frankenberg | 564 | 419 | 453 | -25,7 | 8,1 |
| | Werra-Meißner-Kreis | 218 | 251 | 196 | 15,1 | -21,9 |
| Hessen | 13.201 | 11.576 | 11.813 | -12,3 | 2,0 | |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

Abbildung 8 zeigt die neu **gemeldeten offenen Stellen nach Wirtschaftszweigen** im Vergleich der Monate März und April 2022. Der Wirtschaftsabschnitt mit der größten Anzahl an gemeldeten offenen Stellen war im März 2022 – wie schon im Vormonat – der Abschnitt „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ mit etwa 2.370 offenen Stellen.

In vielen der dargestellten Wirtschaftszweige hat die Zahl der neu gemeldeten offenen Stellen im Vergleich zum Vormonat weiter zugenommen, in einigen war diese jedoch auch rückläufig. Die Zunahme fiel jedoch meist nicht sehr stark aus. Einzig im Gesundheitswesen und dem Gastgewerbe ist der Anteil der Zunahme vergleichsweise hoch. Demgegenüber war der Anteil des Rückgangs bei der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften sowie im Großhandel vergleichsweise hoch. Insgesamt zeigt sich, dass die Veränderungen im Vergleich zum Vormonat eher gering ausfallen, während gleichzeitig grundsätzlich deutlich wird, dass die Arbeitsmarktdynamik zwischen den Wirtschaftszweigen stark variiert.

ABB.8: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN GEMELDETEN OFFENEN STELLEN IM APRIL 2022 IM VERGLEICH ZUM MÄRZ 2022



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

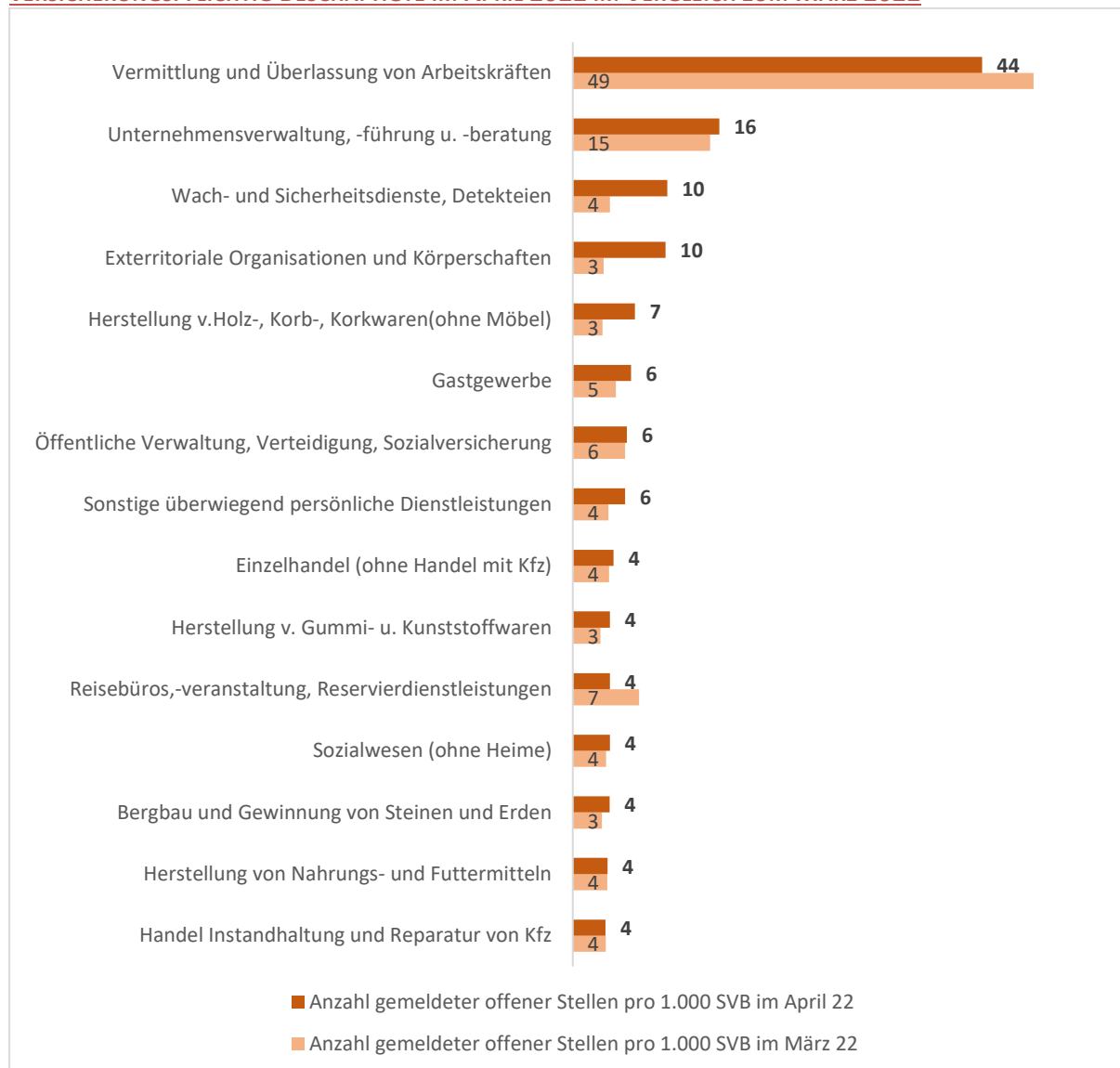
TAB.6: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN GEMELDETEN OFFENEN STELLEN IM VERGLEICH DER MONATE MÄRZ 2022 UND APRIL 2022

| Wirtschaftszweige | Neu gemeldete offene Stellen | |
|--|------------------------------|------------|
| | März 2022 | April 2022 |
| Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften | 2.667 | 2.370 |
| Verwaltung u. Führung v. Unternehmen u. Betriebe, Unternehmensberatung | 1.269 | 1.353 |
| Handel Instandhaltung und Reparatur von Kfz | 1.273 | 1.262 |
| Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung | 883 | 912 |
| Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz) | 700 | 792 |
| Gesundheitswesen | 534 | 633 |
| Gastgewerbe | 367 | 496 |
| Sozialwesen (ohne Heime) | 377 | 421 |
| Baugewerbe | 417 | 419 |
| Großhandel (ohne Handel mit Kfz) | 406 | 310 |
| Gebäudebetreuung, Garten -und Landschaftsbau | 315 | 282 |
| Erziehung und Unterricht | 253 | 274 |
| Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 180 | 264 |
| Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien | 90 | 228 |
| Lagerei und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr | 197 | 216 |
| Information und Kommunikation | 203 | 198 |
| Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz | 167 | 160 |
| Herstellung von Metallerzeugnissen | 148 | 152 |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

Abbildung 9 zeigt die Anzahl neu gemeldeter offener Stellen pro 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen im Vergleich der Monate März und April 2022. Die Abbildung verdeutlicht, dass die Arbeitsmarktdynamik im Vergleich der Wirtschaftszweige unterschiedlich ausfällt. Im Bereich der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften sowie der Unternehmensverwaltung, -führung und -beratung ist diese vergleichsweise hoch.

ABB.9: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL GEMELDETER OFFENER STELLEN PRO 1.000 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE IM APRIL 2022 IM VERGLEICH ZUM MÄRZ 2022



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

TAB.7: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL NEU GEMELDETER OFFENER STELLEN PRO 1.000 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN IM VERGLEICH DER MONATE MÄRZ UND APRIL 2022

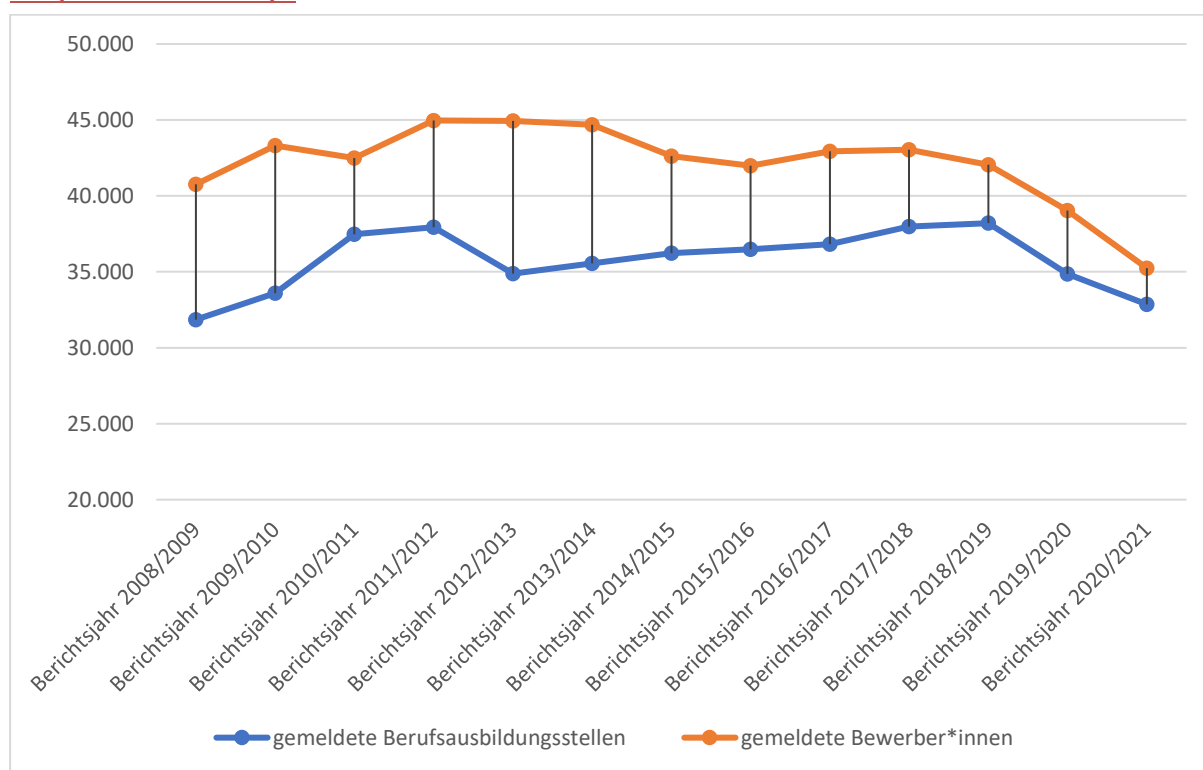
| Wirtschaftszweige | Neu gemeldete offene Stellen pro 1.000 SVB | |
|--|--|------------|
| | März 2022 | April 2022 |
| Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften | 49 | 44 |
| Unternehmensverwaltung, -führung u. -beratung | 15 | 16 |
| Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien | 4 | 10 |
| Exterritoriale Organisationen und Körperschaften | 3 | 10 |
| Herstellung v. Holz-, Korb-, Korkwaren (ohne Möbel) | 3 | 7 |
| Gastgewerbe | 5 | 6 |
| Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung | 6 | 6 |
| Sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen | 4 | 6 |
| Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz) | 4 | 4 |
| Herstellung v. Gummi- u. Kunststoffwaren | 3 | 4 |
| Reisebüros, -veranstaltung, Reservierdienstleistungen | 7 | 4 |
| Sozialwesen (ohne Heime) | 4 | 4 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 3 | 4 |
| Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln | 4 | 4 |
| Handel Instandhaltung und Reparatur von Kfz | 4 | 4 |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

4. ENTWICKLUNG DER BERUFSAUSBILDUNG

Aus Abbildung 10 geht die Entwicklung der gemeldeten Berufsausbildungsstellen und der gemeldeten Bewerber*innen auf Berufsausbildungsstellen vom Berichtsjahr 2008/09 bis zum Ausbildungsjahr 2020/21 hervor. In allen Berichtsjahren gab es rein rechnerisch mehr Bewerber*innen als gemeldete Stellen³. Die Differenz zwischen gemeldeten Ausbildungsstellen und Bewerber*innen war in den einzelnen Jahren unterschiedlich groß. Im Berichtsjahr 2012/13 war die Differenz mit einem Überhang von rund 10.000 Bewerber*innen am größten. In den letzten beiden Berichtsjahren 2018/19 und 2019/20 waren die Überhänge am kleinsten und lagen in beiden Jahren erstmals unter der Zahl von 5.000. Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen ist seit dem Berichtsjahr 2012/13 bis zu jenem 2018/19 kontinuierlich leicht angestiegen, während die Anzahl der Bewerber*innen im selben Zeitraum abgesehen von leichten Schwankungen und Stagnationen tendenziell gesunken ist. Seit dem ersten Ausbildungsjahr unter Einfluss der Corona-Pandemie (2019/20) sind die Zahl der Berufsausbildungsstellen und die Zahl der Bewerber*innen rückläufig. Die Zahl der Bewerber*innen erreichte in 2020/21 ihren Tiefststand im betrachteten Zeitraum.

ABB.10: ENTWICKLUNGEN DER GEMELDETEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN UND DER GEMELDETEN BEWERBER*INNEN AUF BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN ZWISCHEN DEN BERICHTSJAHREN 2008/09 BIS 2020/21 IN HESSEN (ABSOLUTE ZAHLEN)⁴



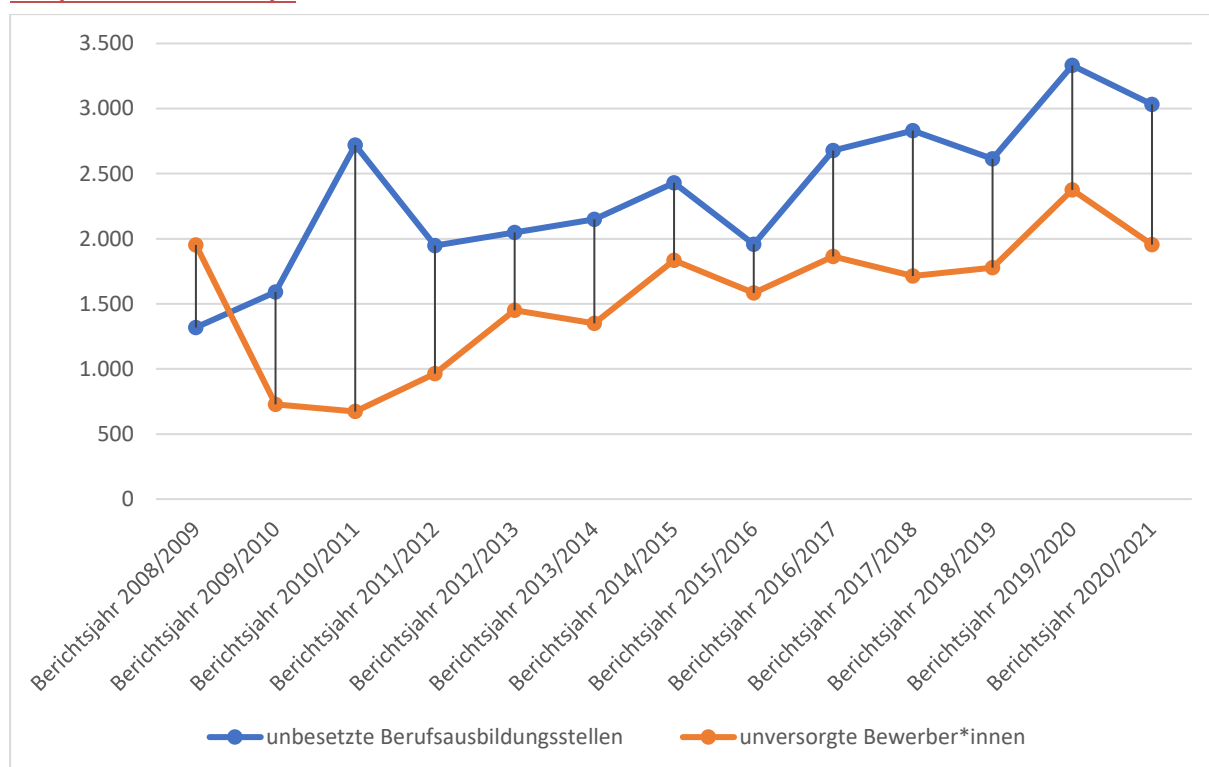
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

³ Rein rechnerisch gab es hessenweit mehr gemeldete Bewerber*innen als gemeldete Berufsausbildungsstellen. Gegliedert nach Berufen oder einzelnen Regionen zeigten sich allerdings auch Berufe oder Regionen mit einem Bewerbermangel. Weiter sagt die Anzahl der Bewerber*innen nichts über deren Qualifikation für die Stellen aus, auf die sie sich beworben haben. Berücksichtigt sind zudem nur Bewerber*innen und Berufsausbildungsstellen, die bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet wurden.

⁴ Daten für das gesamte Berichtsjahr 2021/22 werden erst im Herbst 2022 vorliegen. Das Berichtsjahr erstreckt sich über den Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022.

In Abbildung 11 ist die Entwicklung der unbesetzten Berufsausbildungsstellen und der unversorgten Bewerber*innen auf Berufsausbildungsstellen zwischen den Berichtsjahren 2008/09 und 2020/21 dargestellt. Im Berichtsjahr 2008/09 war die Zahl der unversorgten Bewerber*innen um rund 600 Personen höher als die Zahl der unbesetzten Berufsausbildungsstellen. Ab dem Jahr 2009/10 gab es in allen Berichtsjahren mehr unbesetzte Berufsausbildungsstellen als unversorgte Bewerber*innen. Die Differenz beider Kennzahlen ist schwankend: Im Jahr 2010/11 war die Differenz am stärksten ausgeprägt, es gab rund 2.000 unbesetzte Berufsausbildungsstellen mehr als unversorgte Bewerber*innen. In den Berichtsjahren 2012/13 und 2015/16 hingegen fielen die Differenzen mit einem Überhang von knapp 600 unversorgten Bewerber*innen gegenüber den unbesetzten Berufsausbildungsstellen vergleichsweise gering aus. Im ersten Ausbildungsjahr unter Pandemieeinfluss (2019/20) sind die Werte beider Kennzahlen gleichermaßen angestiegen. Die Differenz liegt mit einem Überhang unversorgter Bewerber*innen von rund 950 etwas über dem Niveau des Vorjahres (rund 850), und sowohl die Zahl der unbesetzten Stellen als auch die Zahl der unversorgten Bewerber*innen erreichte in 2019/20 ihren Höchststand. Im darauffolgenden zweiten Pandemiejahr 2020/21 sanken die Werte hingegen wieder und näherten sich jenen des Vorpandemieniveaus an. Die Zahl der unversorgten Bewerber*innen sank dabei stärker als jene der unbesetzten Berufsausbildungsstellen.

ABB.11: ENTWICKLUNGEN DER UNBESetzten BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN UND DER UNVERSORGTE BWERBER*INNEN AUF BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN ZWISCHEN DEN BERICHTSJAHREN 2008/09 BIS 2020/21 IN HESSEN (ABSOLUTE ZAHLEN) ⁵

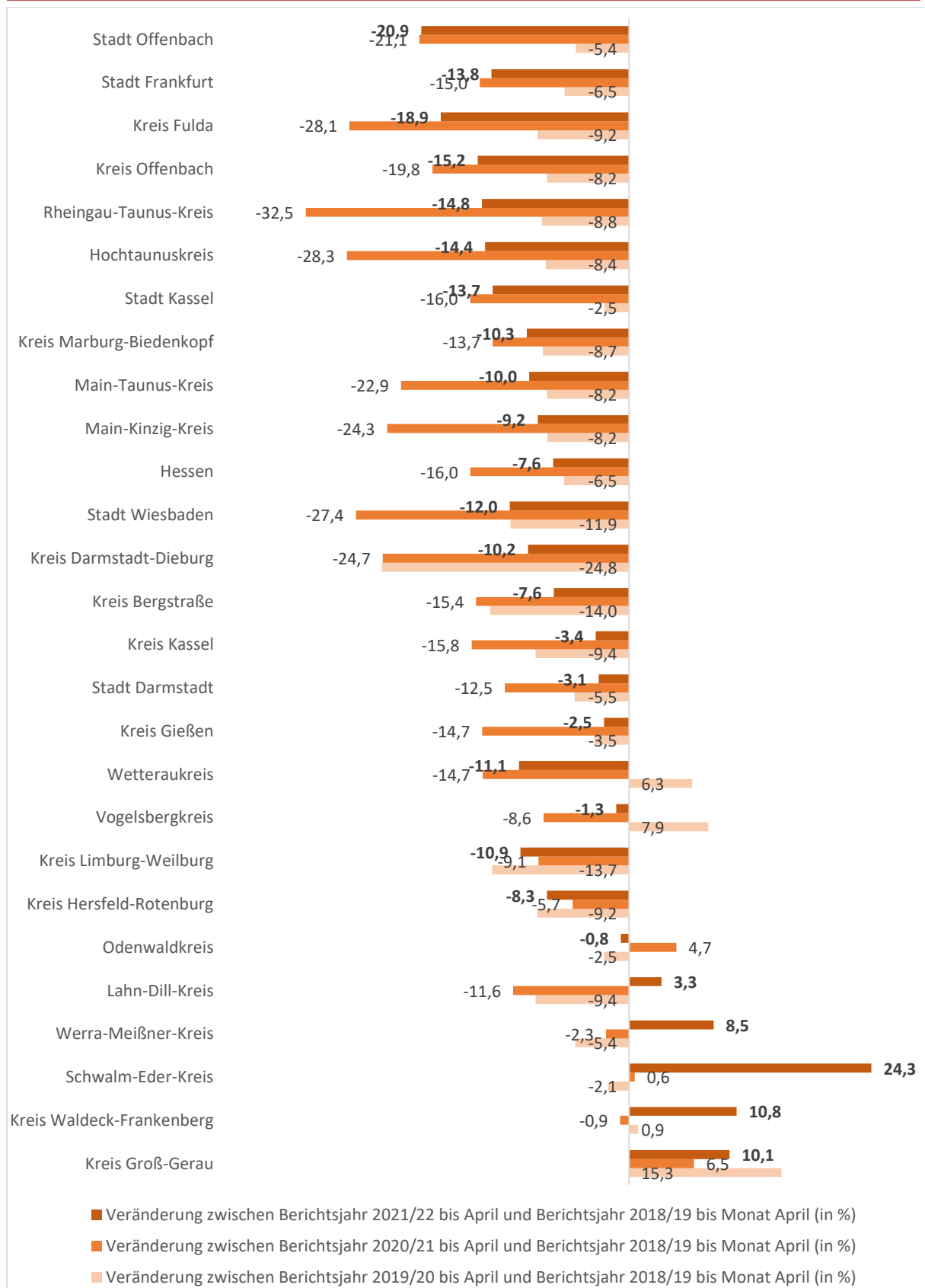


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

⁵ Daten für das gesamte Berichtsjahr 2021/22 werden erst im Herbst 2022 vorliegen. Das Berichtsjahr erstreckt sich über den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021.

Die folgende Abbildung 12 zeigt die prozentuale Veränderung der Anzahl gemeldeter Berufsausbildungsstellen in den drei Ausbildungsjahren während der Pandemie, also 2019/20, 2020/21 und 2021/22 im Vergleich zum Ausbildungsjahr 2018/19, das vor der Covid-19-Pandemie lag. Grundsätzlich wird der Trend deutlich, dass die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen in den Jahren seit Beginn der Pandemie im Vergleich zum letzten Ausbildungsjahr vor der Pandemie in den meisten Regionen Hessens rückläufig ist. Dies betrifft in besonders starkem Maße die beiden Ausbildungsjahre 2020/2021 und 2021/2022. Dabei lässt sich allerdings feststellen, dass die Einbrüche im Ausbildungsjahr 2020/2021 noch deutlich größer waren als im Ausbildungsjahr 2021/2022. In einigen Kreisen und kreisfreien Städten zeigen sich etwas andere Muster. Besonders sind es die Kreise Groß-Gerau und Waldeck-Frankenberg sowie der Schwalm-Eder-Kreis, der Werra-Meißner-Kreis, der Lahn-Dill-Kreis und der Odenwaldkreis, bei welchen in einem oder mehreren Pandemie Jahren die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen zum Teil deutlich größer war als im Jahr vor der Pandemie. Da die Betrachtung zum Stand des Monats April erfolgt, könnte es durchaus möglich sein, dass Betriebe in den Pandemie Jahren aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen ihre offenen Berufsausbildungsstellen früher melden als in der Vorpandemiezeit. Die Beobachtung in den folgenden Monaten wird deutlich machen, ob sich bei manchen Kreisen eine vorgezogene Meldung feststellen lässt, die sich in den nächsten Monaten dann wieder relativieren dürfte.

ABB.12: VERGLEICH DER PROZENTUALEN VERÄNDERUNGEN DER ANZAHL GEMELDETER BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN DREI BERICHTSJAHREN 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWEILS BIS MONAT APRIL) GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHR 2018/19 (BIS MONAT APRIL), DIFFERENZIERT NACH REGIONEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

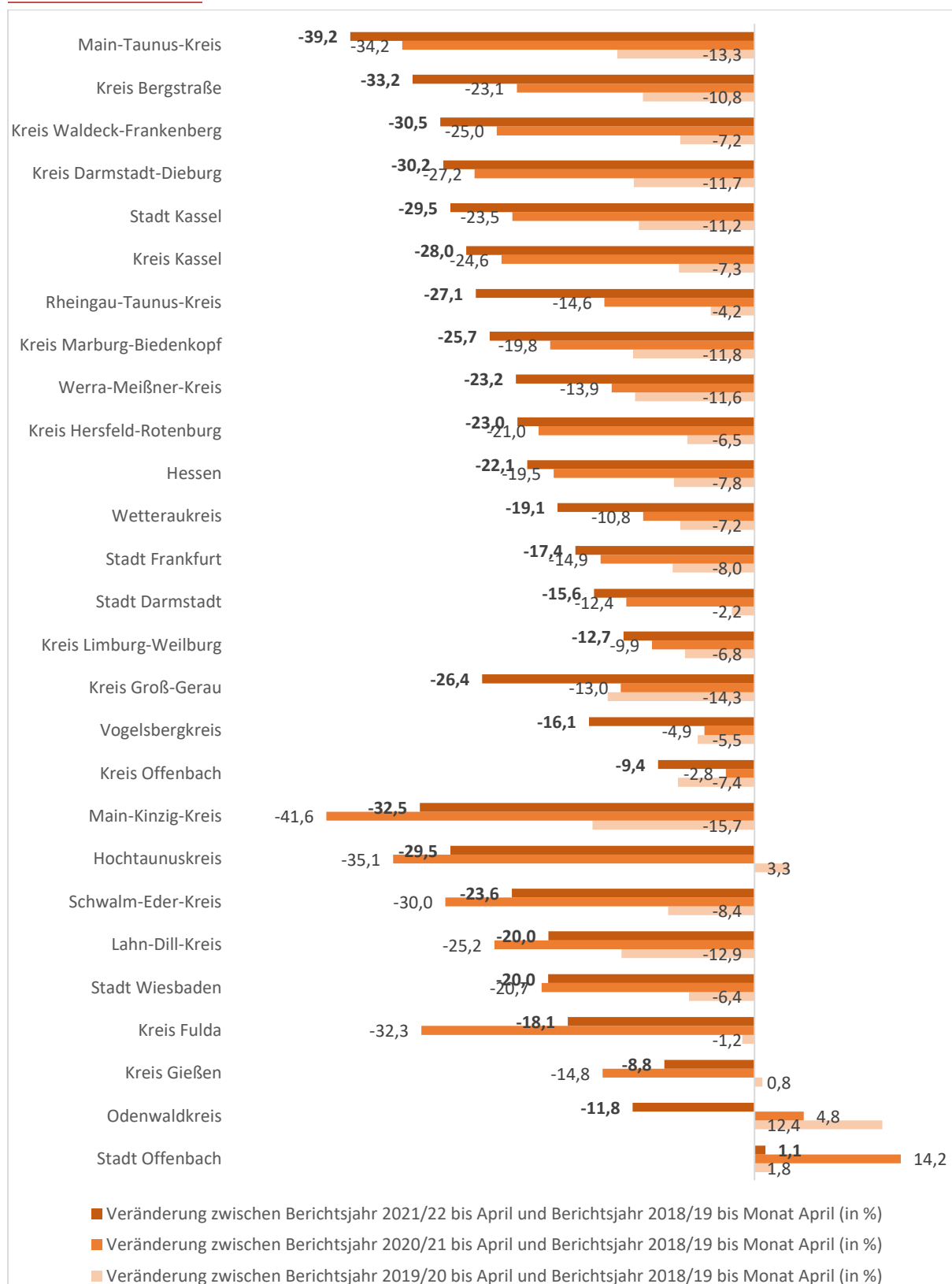
TAB. 8: ANZAHL GEMELDETER BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN AUSBILDUNGSJAHREN 2018/19, 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWELNS BIS MONAT APRIL) SOWIE PROZENTUALE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHR 2018/19 (BIS MONAT APRIL), DIFFERENZIERT NACH REGION

| Region | | Gemeldete offene Berufsausbildungsstellen in Berufsjahr | | | | Prozentuale Veränderung zwischen Berichtsjahr 2018/19 und den Berichtsjahren | | |
|---------------|---------------------------|---|-------------------|-------------------|-------------------|--|---------------------|---------------------|
| | | 2018/19 bis April | 2019/20 bis April | 2020/21 bis April | 2021/22 bis April | 2019/20 (bis April) | 2020/21 (bis April) | 2021/22 (bis April) |
| Südhesse | Stadt Darmstadt | 1.114 | 1.053 | 975 | 1.080 | -5,5 | -12,5 | -3,1 |
| | Stadt Frankfurt | 3.560 | 3.329 | 3.026 | 3.068 | -6,5 | -15,0 | -13,8 |
| | Stadt Offenbach | 503 | 476 | 397 | 398 | -5,4 | -21,1 | -20,9 |
| | Stadt Wiesbaden | 1.578 | 1.390 | 1.145 | 1.389 | -11,9 | -27,4 | -12,0 |
| | Kreis Bergstraße | 1.218 | 1.048 | 1.031 | 1.126 | -14,0 | -15,4 | -7,6 |
| | Kreis Darmstadt-Dieburg | 1.172 | 881 | 882 | 1.053 | -24,8 | -24,7 | -10,2 |
| | Kreis Groß-Gerau | 1.150 | 1.326 | 1.225 | 1.266 | 15,3 | 6,5 | 10,1 |
| | Hochtaunuskreis | 1.052 | 964 | 754 | 900 | -8,4 | -28,3 | -14,4 |
| | Main-Kinzig-Kreis | 2.112 | 1.939 | 1.599 | 1.918 | -8,2 | -24,3 | -9,2 |
| | Main-Taunus-Kreis | 777 | 713 | 599 | 699 | -8,2 | -22,9 | -10,0 |
| | Odenwaldkreis | 358 | 349 | 375 | 355 | -2,5 | 4,7 | -0,8 |
| | Kreis Offenbach | 1.534 | 1.408 | 1.231 | 1.301 | -8,2 | -19,8 | -15,2 |
| | Rheingau-Taunus-Kreis | 650 | 593 | 439 | 554 | -8,8 | -32,5 | -14,8 |
| | Wetteraukreis | 1.292 | 1.374 | 1.102 | 1.149 | 6,3 | -14,7 | -11,1 |
| Mittelhesse | Kreis Gießen | 1.431 | 1.381 | 1.220 | 1.395 | -3,5 | -14,7 | -2,5 |
| | Lahn-Dill-Kreis | 1.598 | 1.448 | 1.412 | 1.650 | -9,4 | -11,6 | 3,3 |
| | Kreis Limburg-Weilburg | 1.055 | 910 | 959 | 940 | -13,7 | -9,1 | -10,9 |
| | Kreis Marburg-Biedenkopf | 1.489 | 1.360 | 1.285 | 1.336 | -8,7 | -13,7 | -10,3 |
| | Vogelsbergkreis | 617 | 666 | 564 | 609 | 7,9 | -8,6 | -1,3 |
| Nordhesse | Stadt Kassel | 1.585 | 1.546 | 1.332 | 1.368 | -2,5 | -16,0 | -13,7 |
| | Kreis Fulda | 2.575 | 2.338 | 1.852 | 2.088 | -9,2 | -28,1 | -18,9 |
| | Kreis Hersfeld-Rotenburg | 933 | 847 | 880 | 856 | -9,2 | -5,7 | -8,3 |
| | Kreis Kassel | 1.044 | 946 | 879 | 1.009 | -9,4 | -15,8 | -3,4 |
| | Schwalm-Eder-Kreis | 892 | 873 | 897 | 1.109 | -2,1 | 0,6 | 24,3 |
| | Kreis Waldeck-Frankenberg | 1.111 | 1.121 | 1.101 | 1.231 | 0,9 | -0,9 | 10,8 |
| | Werra-Meißner-Kreis | 518 | 490 | 506 | 562 | -5,4 | -2,3 | 8,5 |
| Hessen | 32.918 | 30.769 | 27.667 | 30.409 | -6,5 | -16,0 | -7,6 | |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

In Abbildung 13 ist die prozentuale Veränderung der Anzahl gemeldeter Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen in den drei Ausbildungsjahren während der Pandemie 2019/20, 2020/21 und 2021/22 im Vergleich zum vorpandemischen Ausbildungsjahr 2018/19 dargestellt. In fast allen Kreisen und kreisfreien Städten sind die Bewerberzahlen seit Beginn der Pandemie rückläufig. Dabei wird deutlich, dass die Einbrüche im ersten Pandemiejahr 2019/20 in den meisten Fällen noch relativ gering ausfielen, jedoch im zweiten und jetzt aktuellen dritten Pandemiejahr deutlich zugenommen haben. Im aktuellen Ausbildungsjahr 2021/22 sind die Einbrüche in der Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte sogar noch größer als im Jahr zuvor. Nur die Stadt Offenbach hat eine gegenteilige Entwicklung vollzogen. Dort sind in allen Pandemiejahren die Zahlen der gemeldeten Bewerber*innen größer als im Vorpandemiejahr. Für die ersten beiden Pandemiejahre gilt dies auch für den Odenwaldkreis. Während die Größe der Einbrüche bei den gemeldeten Berufsausbildungsstellen im aktuellen Jahr im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas rückläufig ist, zeigt sich dieser Trend bei den gemeldeten Bewerber*innen nicht. In deren Fall wird der Rückgang stetig größer. Dieser Trend gilt für die Mehrzahl der Bewerber*innen in den Kreisen und kreisfreien Städten. Möglicherweise deuten diese Daten darauf hin, dass der demografiebedingte Rückgang von Schulabsolvent*innen in einigen Regionen neben den Pandemieeffekten bereits greift und die Zahl der Bewerber*innen auch aus diesem Grunde weiter rückläufig ist. Künftig werden diese Entwicklungen weiter zu beobachten sein.

ABB.13: VERGLEICH DER PROZENTUALEN VERÄNDERUNGEN DER ANZAHL GEMELDETER BEWERBER*INNEN FÜR BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN DREI BERICHTSJAHREN 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWEILS BIS MONAT APRIL) GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHR 2018/19 (BIS MONAT APRIL), DIFFERENZIERT NACH REGIONEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB.9: ANZAHL GEMELDETER BEWERBER*INNEN AUF BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN AUSBILDUNGSJAHREN 2018/19, 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 SOWIE PROZENTUALE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHRE 2018/19 (BIS MONAT APRIL), DIFFERENZIERT NACH REGION

| Region | | Gemeldete Bewerber*innen auf Berufsausbildungsstellen in Berufsjahr | | | | Prozentuale Veränderung zwischen Berichtsjahr 2018/19 und Berichtsjahr | | |
|---------------|---------------------------|---|-------------------|-------------------|-------------------|--|---------------------|---------------------|
| | | 2018/19 bis April | 2019/20 bis April | 2020/21 bis April | 2021/22 bis April | 2019/20 (bis April) | 2020/21 (bis April) | 2021/22 (bis April) |
| Süd Hessen | Stadt Darmstadt | 956 | 935 | 837 | 807 | -2,2 | -12,4 | -15,6 |
| | Stadt Frankfurt | 3.319 | 3.055 | 2.823 | 2.742 | -8,0 | -14,9 | -17,4 |
| | Stadt Offenbach | 760 | 774 | 868 | 768 | 1,8 | 14,2 | 1,1 |
| | Stadt Wiesbaden | 1.417 | 1.327 | 1.124 | 1.133 | -6,4 | -20,7 | -20,0 |
| | Kreis Bergstraße | 1.118 | 997 | 860 | 747 | -10,8 | -23,1 | -33,2 |
| | Kreis Darmstadt-Dieburg | 1.579 | 1.394 | 1.150 | 1.102 | -11,7 | -27,2 | -30,2 |
| | Kreis Groß-Gerau | 1.725 | 1.479 | 1.501 | 1.269 | -14,3 | -13,0 | -26,4 |
| | Hochtaunuskreis | 1.026 | 1.060 | 666 | 723 | 3,3 | -35,1 | -29,5 |
| | Main-Kinzig-Kreis | 2.589 | 2.182 | 1.513 | 1.748 | -15,7 | -41,6 | -32,5 |
| | Main-Taunus-Kreis | 1.269 | 1.100 | 835 | 771 | -13,3 | -34,2 | -39,2 |
| | Odenwaldkreis | 524 | 589 | 549 | 462 | 12,4 | 4,8 | -11,8 |
| | Kreis Offenbach | 2.113 | 1.956 | 2.054 | 1.915 | -7,4 | -2,8 | -9,4 |
| | Rheingau-Taunus-Kreis | 824 | 789 | 704 | 601 | -4,2 | -14,6 | -27,1 |
| | Wetteraukreis | 1.804 | 1.674 | 1.609 | 1.459 | -7,2 | -10,8 | -19,1 |
| Mittel Hessen | Kreis Gießen | 1.667 | 1.680 | 1.421 | 1.521 | 0,8 | -14,8 | -8,8 |
| | Lahn-Dill-Kreis | 1.434 | 1.249 | 1.072 | 1.147 | -12,9 | -25,2 | -20,0 |
| | Kreis Limburg-Weilburg | 1.377 | 1.284 | 1.240 | 1.202 | -6,8 | -9,9 | -12,7 |
| | Kreis Marburg-Biedenkopf | 1.401 | 1.236 | 1.123 | 1.041 | -11,8 | -19,8 | -25,7 |
| | Vogelsbergkreis | 616 | 582 | 586 | 517 | -5,5 | -4,9 | -16,1 |
| Nord Hessen | Stadt Kassel | 1.399 | 1.242 | 1.070 | 986 | -11,2 | -23,5 | -29,5 |
| | Kreis Fulda | 1.181 | 1.167 | 799 | 967 | -1,2 | -32,3 | -18,1 |
| | Kreis Hersfeld-Rotenburg | 582 | 544 | 460 | 448 | -6,5 | -21,0 | -23,0 |
| | Kreis Kassel | 1.201 | 1.113 | 906 | 865 | -7,3 | -24,6 | -28,0 |
| | Schwalm-Eder-Kreis | 836 | 766 | 585 | 639 | -8,4 | -30,0 | -23,6 |
| | Kreis Waldeck-Frankenberg | 915 | 849 | 686 | 636 | -7,2 | -25,0 | -30,5 |
| | Werra-Meißner-Kreis | 570 | 504 | 491 | 438 | -11,6 | -13,9 | -23,2 |
| Hessen | 34.202 | 31.527 | 27.532 | 26.654 | -7,8 | -19,5 | -22,1 | |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.